

Herr, unser Gott,
ohne deinen Geist bleibt
mein Leben Stückwerk.
Alles verdanke ich deiner Liebe.
Segne mich mit deinem Geist.
Stärke mein Vertrauen in dich,
schenke mir die Kraft,
deinem Willen zu folgen.
Und sollte ich das mal nicht wollen,
versuchte ich, vor dir wegzulaufen,
dann sei dein Geist schneller,
dass er mich einhole,
dass er mich überhole
und mit seinem Segen
willkommen heißt.



Gemeinsam auf dem Weg...

PFARRBRIEF

der Pfarren
Außervillgraten und Innervillgraten
05/2024



Foto: Lothar Nahler

**Die eigentliche Frage lautet nicht:
Wie bekomme ich mehr
vom Heiligen Geist?,
sondern: Wie kannst du,
Heiliger Geist,
mehr von mir bekommen?**

Max Lucado



Grüß Gott!

Dass es außer den Ostereiern auch „Überraschungseier“ gibt, das ist allgemein bekannt. Mit einem solchem Ei kann man Kindern eine kleine Freude bereiten, denn im Unterschied zum normalen Ei weiß man nicht, was drinnen ist. Eine Art Überraschungsei war für mich der Anruf von Bischof Glettler am Dienstag in der Karwoche: Da Pfarrer Schätzle seine Zusage, die Pfarren im Villgratental bzw. den künftigen Seelsorgsraum zu übernehmen, zurückgezogen hat und kein „Reservepriester“ zur Verfügung gestanden ist, hat er mich gebeten, mein Mandat um ein Jahr zu verlängern. „Dein Wille geschehe“, so habe ich ihm geantwortet, worauf der Oberhirte sichtlich erleichtert war und mir gedankt hat. Auch die positive Stimmung in der Bevölkerung – der Applaus in der Kirche – hat mich sehr berührt. So bin ich gerne bereit, „in die Verlängerung zu gehen“, wie es auch bei Fußballspielen manchmal der Fall ist.

Das große Fest in diesem Monat Mai ist das **Pfingstfest**. Dieses Fest erinnert uns an jenen Geist, den der Herr den Jüngern verheißen und gesandt hat. Durch viele Worte hat Jesus die Jünger auf sein Fortgehen vorbereitet: Ich lasse euch nicht als Waisen zurück. Ich sende euch den Tröster und den Geist, der euch in die ganze Wahrheit einführen wird. Einen Tröster aber brauchen wir, wenn es uns nicht gut geht. Ein frisch verheiratetes Paar, das gerade seine Flitterwochen verbringt, wird wohl kaum einen Tröster brauchen, wohl aber jemand, der einen geliebten Menschen durch Tod verliert. Und in der Tat hat er als erstes nach seiner Auferstehung den Aposteln diesen Tröstergeist vermittelt, indem er sie anhauchte und sprach: „Empfangt den Heiligen Geist: Nach seinem schmerzhaftem Leiden wollte er sie zuerst trösten. Welch eine liebevolle Geste ist dies vom Herrn, dass er sie nicht tadelte, weil sie ihn allein ließen, weil sie am Ölberg alle einschliefen, weil einer ihn sogar den Häschern auslieferte und ein anderer ihn verleugnete. Nein, zuerst spendete er ihnen Trost, den Tröster, den Heiligen Geist. Und wie oft bedürfen wir des Trostes in unserem Leben! Es ist deshalb kein Zufall, dass im Mittelalter viele Kapellen und Kirchen dem Hl. Geist geweiht wurden, um

den Kranken, Leidenden und Trauernden Trost zu spenden. So ist am Ende des Südtiroler Ahrntals die dortige Kirche einst vom berühmten Brixner Bischof und späteren Kardinal Nikolaus Cusanus dem Hl. Geist geweiht worden. Grund dafür dürfte wohl der zu Winterszeit gefährliche Übergang über die Birnlücke und der in der Umgebung betriebene Bergbau gewesen sein, der sicher auch manchen Knappen das Leben gekostet hat. Wieviele Tränen hat es wohl um die erfrorenen Händler und Hirten, wie auch um die verunglückten Bergleute gegeben! Wir können uns das heute gar nicht mehr recht vorstellen. Eine „Krisenintervention“ wie heute gab es damals nicht. Seelischer Beistand und Trost kamen aus dem Glauben an den heilsamen und Heiligen Geist.

Der hl. Paulus schreibt, dass sich der Hl. Geist unserer Schwachheit annimmt, „weil wir nicht wissen, worum wir in rechter Weise beten sollen“ (Römer 8,26). Es ist der Geist Gottes, der uns an alles erinnert, was der Herr gesagt hat. Denn das rechte Gebet beruht immer auf der Dankbarkeit für die erwiesenen Wohltaten Gottes. Das ist ganz grundlegend. Auch von Maria heißt es, dass sie alles im Herzen bewahrte und darüber nachdachte. – Und das Gebet, das sie bei der Base Elisabeth sprach, das Magnificat, ist es nicht ein einziger Lobpreis für Gottes Wohltaten an ihr und ihrem Volk? So ist uns Maria ein großes Vorbild, das uns zeigt, wie wir uns im Gebet vom Heiligen Geist führen lassen sollen. Dies leuchtet auch im Rosenkranz durch. Der tiefe Sinn des Rosenkranzes ist es, uns an das Leben und Leiden des Herrn zu erinnern, auf diese Weise unser Leben mit dem Leben Jesu und Mariens in Verbindung zu bringen und für all das, was der Herr getan hat, Dank zu sagen.

Papst Franziskus hat dieses Jahr als „Jahr des Gebetes“ ausgerufen. Das Gebet ist die Antwort des Gläubigen, der auf das Wort Gottes hört und gehört hat. Es ist der Geist Gottes, der uns lehrt, wie wir in rechter Weise beten sollen. „Herr, zeige uns, wie wir beten sollen“, baten ihn die Apostel. So lehrte uns Jesus selbst, wie wir vor Gott hintreten sollen: Am Anfang steht die Anrufung, die Hochachtung, der Lobpreis und das

Wirken Gottes, erst dann folgen die Bitten um die Nahrung (und alles Lebensnotwendige), die Vergebung der Schuld und die Bereitschaft zur Versöhnung.

Möge uns das kommende Pfingstfest wieder aufs Neue erinnern, dass Gottes Geist ein Geist des Lebens, der Liebe, des Trostes und des Friedens ist und dass wir als Christen diesen göttlichen Geist dringend brauchen.

Dekan/Pfarrer Josef

Wissenswertes für beide Pfarren

Gedenktage im Mai

21.Mai

Franz Jägerstätter, am 20.Mai 1917 in St. Radegund (OÖ) geboren, lehnte aus Gewissensgründen jede Zusammenarbeit mit dem Nationalsozialismus ab. Er wurde am 6.Juli 1943 wegen Zersetzung der Wehrkraft zum Tode verurteilt und am 9.August 1943 in Brandenburg an der Havel enthauptet. Die Seligsprechung erfolgte am 26. Oktober 2007 in Linz. Der Gedenktag ist der Taufftag.

22.Mai

Hl. Rita, geboren um 1370 bei Cascia in Umbrien, wurde entgegen ihrem Wunsch in jungen Jahren zur Ehe mit einem Mann gezwungen, dessen Rohheit sie mit größter Geduld ertrug. Nachdem ihr Gatte und ihre beiden Söhne ermordet worden waren, trat sie im Alter von 33 Jahren in das Augustinerinnenkloster in Cascia ein. Sie zeichnete sich durch strenge Askese und tiefe Liebe zum leidenden Jesus aus. Rita starb am 22.Mai 1447 in Cascia.

Gebetsanliegen des Hl. Vaters für Mai 2024

Wir beten, dass Ordensleute und Seminaristen auf ihrem Berufsweg durch eine menschliche, pastorale, spirituelle und gemeinschaftliche Ausbildung wachsen, die sie zu glaubwürdigen Zeugen des Evangeliums macht.



- **Sternsingeraktion 2024 in Tirol:** 1,83 Millionen Euro
- **Biblische Reisen:** www.biblische-reisen.at
Stiftsplatz 8, 3400 Klosterneuburg; info@biblische-reisen.at.

Leben in Fülle – erfülltes Leben

Jesus, in vielen Bildern und Zeichen
sprichst du von dir und über dich.

Veranschaulichst deinen Jüngern und auch uns,
wer und was du für uns bist und sein willst.

Jesus, du selbst bist die Tür,
lädst uns ein, durch dich das Leben in Fülle zu finden,
zu leben und zu genießen -
erfülltes, echtes, wahrhaftiges Leben.

Jesus, im Trubel des oft bewegten Alltags,
hilf uns, mit dir und miteinander
nicht „zwischen Tür und Angel“ zu leben.
Rufe uns immer wieder zur Einkehr bei dir.
Lass uns achtsam sein, für deine offenen Türen,
für die kleinen und großen Einladungen
zum Leben in Fülle.

Sarah Kreutzer

Nebel vor Augen

Wir machen uns selbst blind, wenn wir die Wolke der Gleichgültigkeit und den Nebel der Eigenliebe vor unseren Augen dulden.

Katharina von Siena

Leserbrief zum Glaubenskurs 2023

„Öffnet dem lebendigen Gott die Türe eures Lebens“

Der Glaubenskurs mit Pfarrer Leo Tanner war für alle, die dabei waren, eine sehr große Bereicherung. Mit einfachen Worten und Erklärungen konnte er uns den Glauben an Gott näherbringen. Wir haben erfahren, wie Glaube gelebt werden kann. Wir konnten uns Zeit nehmen, unsere persönliche Beziehung zu Gott neu zu entdecken, sowie Kraft und Freude für den Alltag zu tanken.

Impulse, gute Gespräche, Lobpreis, die Feier der Sakramente (Beichte, Krankensalbung), Stille und Anbetung in der Wallfahrtskirche Maria Schnee und im Haus Betanien haben diesen Kurs zu etwas Besonderem gemacht.

Zum Abschluss jeden Tages hat Pfarrer Leo Tanner die Hl. Messe mit uns gefeiert. Der Glaubenskurs bietet eine wunderbare Möglichkeit, den reichen Schatz unseres Glaubens lebendig und tiefer zu erfahren.

**Mit dem Herzen zu denken,
ist die rechte Art für die Menschen.**

Albert Schweitzer



LEBE DEINE BESTIMMUNG!

Glaubenstage in Lienz
Freitag 24. Mai – Sonntag 26. Mai 2024
mit Pfr. Leo Tanner

Heilung, Freude, Kraft, ... durch den Heiligen Geist

Auftanken, neu inspiriert werden, Freude und Kraft für das Leben in Kirche und Welt zu empfangen und dabei Heilung und Vergebung erfahren, darum geht es in diesen Tagen.

Elemente Impulsvorträge, Lobpreis, Stille, Anbetung, Heilungsgebet, Austausch in Kleingruppen, Gottesdienste, ... Möglichkeit: Seelsorge, Krankensalbung und Sakrament der Versöhnung.

Freitag 16.00 – 21.00 Uhr. Nach dem Abendessen feiern wir einen Gottesdienst.

Samstag 09.00 – 21.00 Uhr.

Sonntag 09.15 – 13.30 Uhr. Ende ca. 13.30 nach dem Mittagessen

Kursort Pfarre zur Hl.Familie, Andreas Hofer-Straße 42 9900 Lienz

Kosten 50 € pro Person für Essen, Kaffee (Freiwillige Spende für Kursunkosten: Raumbenützung, ...)

Leitung Pfr. Leo Tanner und Team

Anmeldung Bis 2 Wochen vor Kursbeginn an: Sr.Maria Krizmanich, Haus Betanien, 9932 Innervillgraten 160

Mitnehmen Persönliche Sachen, Hausschuhe, Bibel, Schreibmaterial, Farbstifte, Schere Musikinstrument.

Versicherung ist Sache der Teilnehmer.

Ich melde mich / wir melden uns für das Glaubenswochenende vom **24.-26. Mai 2024**, wie folgt an:

Name _____ Telefon _____

Vorname _____ E-Mail _____

Adresse _____ PLZ, Ort _____ Unterschrift _____

Ich wünsche eine Anmeldebestätigung

Bemerkungen _____

Ablauf Wochenende «Lebe deine Bestimmung!»

Freitag 24. Mai 2024

- 16.00 Begrüßung – Vorstellungsrunde – Lobpreis
1. Vortrag - Stille – Gruppenaustausch
- 18.15 *Abendessen*
- 19.45 Eucharistiefeier in der Kirche (Gebetspaten)

Samstag 25. Mai

- 09.00 **Lobpreis – 2. Vortrag - Stille**
- 11.00-12.00 Euch. Anbetung in der Kirche
- 12.00 *Mittagessen*
- 14.00 Kaffee, Kuchen
- 14.30 **Lobpreis – 3. Vortrag - – Stille – Gruppenaustausch**
17. 30 Heilungsgebet vor dem Allerheiligsten in der Kirche
- 18.15 *Abendessen in Stille (Musik)*
- 19.45 Eucharistiefeier in der Kirche (mit Versöhnung und Krankensalbung)

Sonntag:

- 09.15 **Lobpreis – 4. Vortrag – Stille**
- 11.15 Eucharistiefeier mit Bitte um den Heiligen Geist in der Kirche
- 12.30 Mittagessen
- 13.30 Ende

Geburtstage Mai 2024

- 84 Hofmann Helena, Oberbreitenbach
- 82 Ortner Reinhold, Zulehen
- 74 Webhofer Johann, 87
- 74 Walder Michael, 190



Die Pfarre Außervillgraten gratuliert allen „Geburtstagskindern“ von ganzem Herzen und wünscht viel Gesundheit, Kraft und Gottes Segen.

Taufe

Durch die TAUFE in die Gemeinschaft der Christen wurden aufgenommen:

Tauftag	Täufling	Eltern
24.03.	Loreen	Beate und Thomas Pitterle

In die ewige Heimat ging uns voraus...



am 06.04.2024
Nothburga Walder

96 Jahre

Die Caritas Haussammlung erbrachte das großartige
Ergebnis von 4.195,00 €.
Vergelt's Gott!

Allgemeine Information

Für die kommenden Prozessionen möchten wir den Statuen-, Fahnen- bzw. Bannerträger im voraus ein herzliches Vergelt` s Gott für die Bereitschaft sagen und auch wieder bitten, diese freiwillige Tätigkeit zu übernehmen Außerdem bitten wir wiederum um **verlässlichen Ersatz** bei Verhinderung zu suchen. Es braucht immer wieder viele Freiwillige, um diesen schönen Brauch aufrechtzuerhalten! Vielen Dank!

Bittgänge im Mai

Beten mit den Füßen: Wir sind immer unterwegs, unterwegs zu einem glücklichen und erfüllten Leben. Manchmal gehen wir auf Umwegen, manchmal auf Irrwegen. Beim Gemeinsam-Gehen und Reden erfahren wir, dass andere mitgehen und vor allem, dass Jesus mit uns geht.



Wir freuen uns auf euer Mit-Gehen bei den **BITTGÄNGEN** am

- ☞ **06. Mai um 19 Uhr** zur Katharinenkapelle am Wurzerhof
- ☞ **07. Mai um 19 Uhr** zur Ignatius-Kapelle nach Oberbreitenbach

Maiandachten

... in der **Stöcklkapelle**
jeden Montag im Mai um 15 Uhr

... in der **Ritakapelle**
jeden Freitag im Mai um 19 Uhr



Gebetsstunde am Pfingstsonntag
Allgemeine Gebetsstunde am
19. Mai um 18:00 Uhr in Außervillgraten

Geburtstage Mai 2024

99	Marzella Schett, Hnr. 69
93	Maria Senfter, M. Haider
91	Josef Schett, Hnr. 109
86	Maria Lanser, O. Gruber
78	Maria Hofmann, Noltner
77	Maria Rainer, Hnr. 59b
75	Katharina Spiegl, 80b
74	Josef Mair, Hnr. 58
71	Franz Lusser, 97
70	Cäcilia Bachmann, 32



Die Pfarre Innervillgraten gratuliert allen „Geburtstagskindern“ von ganzem Herzen und wünscht viel Gesundheit, Kraft und Gottes Segen.



am Mittwoch, 08.05.2024,
nach dem Gottesdienst im Gasthof
Bachmann für alle, die schon etwas in die
Jahre gekommen sind.

Außerdem geht auch an all jene, die das
Angebot noch nicht wahrnehmen konnten
und Interesse haben, die Einladung daran
teilzunehmen.

Sozialer Arbeitskreis

Kuchenbasar am 20. und 21. April 2024
zugunsten des Blumenschmuckes
in der Kirche



Wir sagen „**DANKE**“ allen die gebacken, gekauft und gespendet haben.
Es konnte der großartige Betrag von ca. 1.400,00 € erzielt werden.

VERGELT'S GOTT tausendmal!

Muttertag

Der Soziale Arbeitskreis gedenkt beim Hauptgottesdienst aller Frauen
und Mütter.

Im Besonderen gilt das Gebet jenen Frauen, die Gott seit Muttertag 2023
zu sich in seine Geborgenheit gerufen hat.

Für sie brennen am Altar Gedenkkerzen:

**Mühlmann Maria + Schett Cäcilia + Senfter Elisabeth +
Lusser Maria, Walchegg + Lusser Maria, Oberplatzer**

Besuchs- und Begleitdienst Innervillgraten

HEREINSPAZIERT



Der Besuchs- und Begleitdienst Innervillgraten lädt
herzlich zum Seniorentreff mit Kaffee und Kuchen

am Samstag, 25. Mai 2024

um 15.00 Uhr im Pfarrsaal ein.

Abholdienst: bei Annemarie Schett unter 0680/1438578

Taufe

Durch die TAUFE in die Gemeinschaft der Christen wurde
aufgenommen:



Tauftag	Täufling	Eltern
20.04.	Luis Kassian	Evelyn Kargruber u. Romed Lanser, Santer
21.04.	Miriam & Lukas	Lydia und Michael Schett, U. Gruber
28.04.	Paulina	Sabrina Bergmann u. Martin Mayr, Schachler
05.05.	Lira Marie	Nadine Salcher u. Christian Walder, Binter

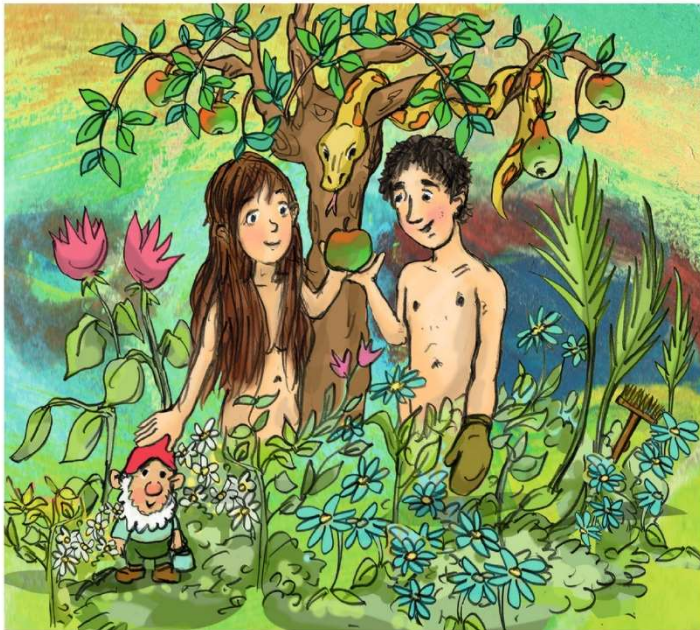
John Blankers



Als Christen sind
wir aufgerufen,
Frucht zu bringen.
Und die schönste,
nährhafteste und
schmackhafteste
Frucht
des **Glaubens**
ist die **Liebe**.

Gott hatte die ganze Welt geschaffen, und auf der Erde einen großen, wunderschönen Garten, das Paradies, und er hatte den Menschen geschaffen: Adam und Eva. Die beiden lebten in diesem wunderschönen Paradies mit allen Tieren und den Pflanzen, von denen sie sich ernährten. Es ging ihnen sehr gut. Sie durften die Früchte von allen Bäumen essen, außer von dem Baum in der Mitte des Paradieses, vom Baum der Erkenntnis von Gut und Böse. Dann mussten sie sterben, hatte ihnen Gott gesagt. Doch die Menschen konnten der Versuchung nicht widerstehen; in der Bibel ist von einer Schlange die Rede,

die die Menschen verführte, von diesem Baum zu essen: Sie müssten dann nicht sterben, sondern sie würden dann wie Gott werden. Dann wüssten sie, was gut und was böse ist. Doch die Schlange hatte nichts Gutes im Sinn und wollte den Menschen Böses. Die Schlange ist hier ein Zeichen für das Böse. Und die Menschen ließen sich verführen und aßen von dem Baum. Darüber war Gott sehr traurig und auch böse. Doch ließ er Adam und Eva nicht sterben, weil er die Menschen immer noch liebte. Nur im Paradies konnten sie nicht bleiben, sondern mussten es verlassen. Doch auch außerhalb des Paradieses sorgte Gott für Adam und Eva, machte ihnen Kleidung und zeigte ihnen, wie sie überleben konnten. Und die Menschen verstanden, dass es falsch war, gegen Gottes Willen zu handeln. Ein großer Fehler. Vier kleine Fehler findet ihr in dem Bild.



Lösung: Ein Gartenzwerg steht im Paradies, eine Birne am Apfelbaum, Adam trägt einen Handschuh, der Besen.

Stefanie Kolb

Was geschieht nach dem Tod? – Antwortmöglichkeit

Die Frage, was nach dem Tod passiert, ist für jeden wichtig, egal, ob gläubig oder nicht. Jeder macht sich über dieses Thema mindestens einmal im Leben Gedanken. Und wenn es den Himmel gibt, wie komme ich dahin? Nur durch den Glauben, würde ja bedeuten, dass ein Mensch, der Atheist ist, aber gut lebt, trotzdem bestraft wird. Und da nach dem christlichen Glauben jeder Mensch von Gott erschaffen wurde, würde es auch keinen Sinn machen, dass man nur durch den Glauben an Jesus in den Himmel kommt. Denn wenn Gott zum Beispiel einen Menschen aus einer streng muslimischen Familie erschafft, ist es recht sicher, dass diese Person nicht zum christlichen Glauben finden wird.

Also muss es andere Wege geben, wie Menschen, auch nicht-christliche Menschen, in den Himmel kommen. Es würde Sinn machen, wenn man durch gute Taten und ein gerechtes Leben zu Gott kommen würde. Das sagt Jesus mehrmals. Genau beantworten lässt sich die

Frage, wie man in den Himmel kommt, natürlich nicht, aber man kann Antwortmöglichkeiten suchen und entscheiden, wie man dann leben möchte.

Aber was bringt es dann überhaupt, Christ zu sein und Gottes Wort zu verbreiten? Ich denke, durch ein Leben mit Gott wird es auf der Erde leichter. Man lebt mit dem Ziel, nach dem Tod zu ihm zu kommen. Somit lässt sich auch, zumindest auf eine Art, die Frage nach dem Sinn des Lebens beantworten. Diese ist für religiöse Personen vermutlich leichter zu beantworten als für ungläubige.

Johannes Brunner



Menschen hoffen, nach dem Tod „ins Schöne“ zu kommen. So wurde es vor 800 Jahren an die Wände einer kleinen Grabkammer in Brügge gemalt, Foto: Hans Brunner